



Berlin, 8. November 2018

Ulrich Finsterwalder Ingenieurbaupreis 2019 – Shortlist der nominierten Projekte

Am 2. November 2018 kam in Berlin die Jury des Ulrich Finsterwalder Ingenieurbaupreis 2019 zu ihrer ersten Sitzung zusammen, um aus den eingereichten Projekten die aussichtsreichsten Kandidaten auszuwählen. Fünf Wettbewerbsbeiträge stehen nun auf der Shortlist, unter denen in einer zweiten Jury-Sitzung der Preisträger ermittelt wird.

Shortlist – Ulrich Finsterwalder Ingenieurbaupreis 2019

Insgesamt erhielt der Verlag Ernst & Sohn 25 hochkarätige Wettbewerbsbeiträge aus dem Hoch- und Brückenbau, aber auch Turmbauwerke und Bauwerke zur Energiegewinnung befanden sich unter den Einreichungen. Der Verlag und die Jury möchten allen Teilnehmern der diesjährigen Auslobung ausdrücklich für ihre Einreichungen danken. Die Wettbewerbsbeiträge stellen eine hervorragende Leistungsschau der Bauingenieurskunst dar, weshalb die Jury erst nach eingehender Betrachtung aller Projekte fünf wiederum herausragende Leistungen für die Shortlist zum Preis nominiert hat. Diese sind (ohne Rangfolge):

Rethebrücke (Hamburg)



© Martin Grassl

Mit einer Spannweite von 104 Metern ist die neue Rethebrücke im Hamburger Hafen eine von Europas größten Doppelklappbrücken. Erstmals wurde bei einer so großen Klappbrücke gänzlich auf eine mechanische Verriegelung der Klappen in der Brückenmitte verzichtet. Durch die konstruktive Ausbildung der Hauptträgerspitzen als Finger können trotzdem Querkräfte und Momente übertragen werden, indem sich beim Schließvorgang die Finger gegenseitig aufeinander abstützen. Mit dieser innovativen, riegellosen Fingerkonstruktion wird der Instandhaltungsaufwand minimiert und ein reibungsloser Verkehr im Hafen ermöglicht.

Eingereicht durch: Ingenieurbüro Grassl GmbH



Kontakt:

Trumpf Steg (Ditzingen)



© schlaich bergemann partner

Der Trumpf Steg verbindet mit einer Hauptspannweite von 20 Metern zwei Areale des Hauptsitzes der Firma Trumpf in Ditzingen. Die leichte Schalenkonstruktion besteht aus nur 20 Millimeter starkem, doppelt gekrümmtem Edelstahlblechen. Dem Kraftfluss folgend, führen die mit Trumpf-Lasermaschinen geschnittenen Öffnungen zu einem logisch-konsequenten Zusammenspiel von statischer Funktion und Ästhetik. Die Tragfunktion ist dadurch ablesbar - das hocheffiziente und optimierte Tragwerk ist auf das Wesentliche reduziert. Die Grundidee eines auf Zug gespannten Orangennetzes wird hier passend materialisiert und mit klassischer Formfindung, parametrischem Design sowie modernsten Fertigungsmethoden kombiniert.

Eingereicht durch: schlaich bergemann partner

Taminabrücke (Kanton St. Gallen, Schweiz)



© Tiefbauamt Kanton St. Gallen

Im Zuge der neuen Erschließung des Taminatales im Kanton St. Gallen wurde eine Talquerung in 200 m Höhe erforderlich. Der Grundgedanke bestand in der stützenfreien Überspannung der Taminaschlucht mit



einer Bogenkonstruktion und einer ebenfalls stützenfreien Überbrückung der Seitenfelder bis zu den Widerlagern mit einer biegesteifen Rahmenkonstruktion. Innovativ ist insbesondere die hybride Tragkonstruktion bestehend aus Bogen- und Rahmensystemen und die neuartige Umsetzung als asymmetrischer Hauptbogen. Durch die großzügige Bogenlösung in Verbindung mit einer stützenfreien Überspannung der seitlichen Hangbereiche mit biegesteifer Rahmenkonstruktionen wird eine Reduzierung der Stützpunkte auf ein Minimum erreicht. Die Taminabrücke ist ein regionales Wahrzeichen.
Eingereicht durch: Leonhardt, Andrä und Partner Beraten de Ingenieure VBI AG

Schutzdach für die Ausgrabungsstätte am Göbekli Tepe (Türkei)



Das archäologische Ausgrabungsfeld am Göbekli Tepe in der Osttürkei weist monumentale, ringförmige Bauanlagen aus der Zeit von ca. 10.000 v. Chr. auf und ist der älteste bekannte Ritualbau der Menschheit. Mit einer Membrankonstruktion wurde ein Schutzdach mit geringem Gewicht und guter Transportierbarkeit realisiert. Eine Herausforderung war die Abstützung des Daches auf nur wenigen möglichen und unregelmäßig verteilten Gründungspunkten. Aufgrund der daraus resultierenden großen Spannweiten und Exzentrizitäten wurde die Konstruktion des umlaufenden Stegs zusammen mit dem Dachring als vertikaler Tragring in Form eines gekrümmten Fachwerkträgers konzipiert. Die leichte und weitspannende Konstruktion wird den Bedürfnissen archäologischer Forschung und nachhaltigem Tourismus gerecht.
Eingereicht durch: EiSat GmbH



Kienlesbergbrücke (Ulm)



© P. Blaha

Die Kienlesbergbrücke überquert am Ulmer Hauptbahnhof mehrere bestehende Gleise sowie den Albstiegstunnel der ICE-Neubaustrecke Stuttgart-Ulm. Neben dem Straßenbahnverkehr wird die neue Brücke durch Fußgänger, Radfahrer und Busse genutzt. Die markante Wellenform nimmt Bezug zur historischen Neutorbrücke und bietet Aufenthaltsqualität für Passanten. Der komplexe Tragwerksentwurf sowie die Montage der Brücke im anspruchsvollen Baufeld mittels Längsverschub stellen herausragende Ingenieurleistungen dar. Die Kienlesbergbrücke verdeutlicht in bester Weise das interdisziplinäre Zusammenspiel, welches Brückenbaukultur ausmacht und ist modernes Wahrzeichen an eigentlich unwirtlicher Stelle.

Eingereicht durch: KREBS+KIEFER Ingenieure GmbH

Preisverleihung – Ulrich Finsterwalder Ingenieurbaupreis 2019

Der Preisträger des Ulrich Finsterwalder Ingenieurbaupreis 2019 wird im Rahmen einer zweiten Jury-Sitzung ausgewählt, zu der die Einreicher weitere Unterlagen und vertiefende Informationen zur Verfügung stellen können. Alle nominierten Projekte der Shortlist werden im Rahmen der Festveranstaltung am 12. Februar 2019 im Deutschen Museum in München in Vorträgen präsentiert. Im Anschluss daran wird der Preisträger des Ulrich Finsterwalder Ingenieurbaupreis 2019 bekannt gegeben. Im Anschluss findet um 18:00 Uhr ein festlicher Umtrunk mit Büfett statt.

Der Verlag Ernst & Sohn und das Deutsche Museum München laden interessierte Teilnehmer sehr herzlich zu diesem Festakt ein. Das Programm und detaillierte Informationen zu den Jury-Mitgliedern sowie den Bewertungskriterien und den Teilnahmebedingungen finden Sie unter: www.ingenieurbaupreis.de

Dienstag, 12. Februar 2019, 14:00 Uhr
Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik
Museumstraße 1
80538 München

Anmeldung bis zum 25. Januar 2019 unter:

<https://events.ernst-und-sohn.de/ulrich-finsterwalder-ingenieurbaupreis>

